Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 27 (1937)

Heft: 31

Rubrik: Das Berner Wochenprogramm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Berner Wochenprogramm

Anzeiger für Vereine, Gesellschaften und Kunst-Etablissemente

Das Bernerwochenprogramm bildet einen Bestandteil der "Berner Woche". — Inserate in Umrahmungen nach dem Insertionspreis des Blattes — Einsendungen bis spätestens Dienstag mittags an den Verlag der "Berner Woche", Bollwerk 15, Bern

Tetat eine herrliche Erfrischung

im bezaubernd schön gelegenen KURSAAL

Garten-Restaurant

SPLENDID PALACE VON WERDT-PASSAGE Berns erstes und vornehmstes Tonfilm-Theater

Der k1eine Strassensänger

mit Otto Wallburg, Szöke Szakall und der kleine MIRCHA

Als Beiprogramm:
BULLDOG DRUMMOND
Ein Abenteuer-Kurz-Tonfilm

Was die Woche bringt

Veranstaltungen im Kursaal Bern.

Dienstag den 10. August, abends: Konzert des russischen Balalaika-Orchesters "Strjelka" mit Dancing.

Sonst an allen Wochentagen nachm. und abends Konzerte mit Dancing des grossen Som-merorchesters unter Leitung v. Kapellmeister Otto Ackermann.

Im Dancing.

Im Dancing spielt die Kapelle Leo Hajek, Sonntag nachm. und abends bis 24 Uhr, Montag bis Freitag abends je bis 24 Uhr und Samstag abends bis 3 Uhr früh. Bei schönem Wetter im Terrassen-Dancing,

sonst in den gewohnten Räumen.



"Jedermann"-Spiele in Bern. Der Berner Münsterplatz mit dem figürlich belebten gothischen Kirchenportal und mit den ernsten, jetzt aber durch Blumenschmuck erhellten Fassaden der öffentlichen Gebäude, bietet für sich allein schon in der Abenddämmerung ein stimmungsvolles, zur Besinnlichkeit anregendes Bild. Jetzt aber ist er gewählt worden als der geeignetste Rahmen für die "Jedermann"-Spiele, die vom 8. bis zum 31. August, je Samstags, Sonntags und Donnerstags aufgeführt werden. Man wird sich ins Mittelalter zurückversetzt fühlen. Aber es ist kein finsteres Mittelalter, sondern das aus dem Leben gestaltende, nachdenkliche. So wird sich kein Besucher, wenn er Hofmannsthals Spiel "vom Sterben des reichen Mannes" gesehen hat, ohne innern Gewinn heimkehren. Darum denke ein jeder an die schon erwähnten Spielabende. Mindestens einer von ihnen wird ihm sicher passen zu einer Fahrt nach Bern und zu einem Gang nach dem Münsterplatz. Die Vorbereitungen der Aufführungen sind in vollem Gang. Die Rollen-verteilung, mit Leopold Biberti in der Titelrolle, verbürgt einen künstlerisch einwandfreien Genuss. Auch die Preise der Plätze, 2.— bis 6.— Franken, sind erschwinglich.

Berner Sportrundschau

Das Hauptereignis vom Wochenende war neben der Tour de Suisse, (über die unsere Leser durch Radio und Tageszeitungen genügend orientiert sind) das Schwing- und Aelplerfest in Lausanne. Wie man es nicht anders gewohnt ist, kämpften unsere Berner Schwinger mit besonders grossem Erfolg. Schwingerkönig 1937 wurde der Berner Jurassier Willy Lardon aus

wil), 5. Boss (Meiringen), 6. Daetwyler Paul

(Bern) und Liechti (Bern), 7. Fuhrer (Bern). In Luzern fanden die schweizerischen Leichtathletik-Meisterschaften statt. Die Berner staretten gut trainiert und errangen viele gute Plätze. Im 1500 Meter Lauf wurde Utiger (GGB) Schweizermeister. Er errang auch den Titel im 5000 Meter Lauf. Der Stadtturner Blaser gewann den Titel im Hochsprung mit 1,78 m und Salvisberg von den Kaufleuten Bern wurde Meister im 800 Meter Lauf. Alles in allem eine erfreuliche Veranstaltung.

Nun hat auch König Fussball bereits wieder schüchterne Versuche gemacht, sich die Gunst der Massen zu sichern und unsere Berner Nationalligavereine versuchen in einer kantonalbernischen Meisterschaft ihre neuen Spieler. Heute Samstag steigt das Stadtrivalenspiel:

Eröffnung des Berner Golfplatzes auf dem Gurten.

(Einges.) Der neue Golf-Platz auf Gurten Kulm ist nun fertig erstellt und der Spielbetrieb hat bereits eifrig eingesetzt. Die offizielle Eröffnung im Beisein der Vertreter des Kantons und der Gemeinde und weiterer Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und des Sports hat Samstag den 31. Juli, nachmittags stattgefunden.

Hallo! Schweizerischer Landessender!

Ein Gretchen, acht Coeurdamen und einige Herren.

Wir lieben den bunten Abend, denn er fügt sich ausgezeichnet in die hochsömmerliche Zeit hinein und bildet ein vergnügliches Pendant zu den roten und gelben und blauen Blumen und den farbigen, duftigen Damentoiletten, die so anmutige Flecken in den grauen Alltag streuen — er bildet das strahlende, sprühende Schlussbukett, das ein 6 mal 24stündiges Hundstagsrennen beschliesst.

Bunter Abend! Die Fenster stehen offen, in den Bäumen rauscht der wolkenbringende Westwind — durch die Strasse trägt ein Kind die helle Papierlaterne, und über den regennassen Platz hüpft krachend ein glühender Frosch. Aus dem Studio Bern ertönt eine Variation unseres Pausenzeichens — und es folgen ein Fox, ein Trott und ein Rezept. Ein Rezept nämlich, das uns Anleitung gibt, wie man sich bei Schlaflosigkeit verhalten soll. Nach Coué müsste man in einem solchen Fall: eins, zwei, drei, vier — bis auf hundert zählen. Aber das ist nicht nur langweilig, es verbürgt auch keinen hundertprozentigen Erfolg. Man ist nach diesem arithmetischen Experiment

Court vor Werner Bürki (Bümpliz), dem Schwingerkönig 1934. In den weiteren Rängen klas-Ganz einfach! Du singst ein Lied: dudeldi — sierten sich folgende Berner: 3. Dubach (Eggidudeldu. Und du schläfst wirklich ein dabei? Ich hab's einmal versucht und bin tatsächlich eingeschlafen — von den Tönen einer währschaften Gardinenpredigt meiner bes-

einer währschaften Gardinenpredigt meiner bessern Hälfte in süssen Schlummer gewiegt!
Ein bunter Abend wird nicht nur durch Musik verschönt, er wird auch mit Witzen gewürzt. Diese Witze weisen oft ein sehr respektables Alter auf — aber es gibt eben alte Witze, die ewig jung bleiben, Witze, die in ihrer Anspruchslosigkeit sozusagen "über der Zeit" stehen. Wissen Sie z. B. warum der Rundfunk in Afrika finanziell so schlecht abschneidet? — wegen der vielen Schwarzhörer! abschneidet? - wegen der vielen Schwarzhörer! Haha!!!

Gestatten Sie, dass ich vorstelle: Gretl Bauer. Eine wirklich nette Bekanntschaft. Sie spricht unterhaltend, spricht viel, spricht geistreich, unterhaltend, spricht viel, spricht geistreich, spöttisch, witzig, lebensphilosophisch sogar. — Vom Wetter prägte sie — hoffentlich hat mich mein Gedächtnis nicht ganz im Stiche gelassen — das prophetische Wort: "Wissen Sie, dass der Föhndruck, der unter dem Einfluss einer isländischen Antizyklone in Verschieden in der Sticken wird der Sticken der Stic bindung mit einem Azorentief entsteht, in adaequatem Kausalzusammenhang mit der morbiden Erscheinung einer klinisch zwar schwer diagnostizierbaren, hereditär bedingten Migräne stehen kann?" — Gretl, das ist so der richtige Name für unsere Conférencière. Marguerite würde zu seriös klingen, Gretchen zu naiv, Margarethe zu pompös, Greteli zu kindlich. Unsere Gretl kann nur Gretl heissen — Gretl Bauer. — Wie alt sie ist? Das möchte ich auch gern wissen. Aber sie umgibt sich in dieser Beziehung mit einem kolossalen Nimbus. Dessen glaube ich immerhin sicher zu sein: bus. Dessen glaube ich immerhin sicher zu sein: sie verfügt über eine gewisse Lebenserfahrung, die sie so ganz diskret und unauffällig unter ihre "Sprüche" mischt — und das lässt doch schon auf ein "bestandenes" Alter schliessen. Aber am Mikrofon wirkt sie unerhört jung, faszinierend jung! Uebrigens spricht sie nicht nur — sie singt auch. Gretl Bauer singt Songs à la Marlène Dietrich — und Erich Frohwein gibt "Hüpfln" zum besten.

Ein Kerl, der überall mit dabei sein muss, platzt in den fröhlichen Rummel hinein. Stolz trägt Charles B. Haefeli den Orden auf geschwellter Brust, den ihm das Verkehrspropagandaministerium verliehen. An allen einigermassen bekannten schweizer. Kurorten treibt sich unser Haefeli mit Gemahlin und Sohn herum. In alle Sportdisziplinen und Vergnügungsetablissemente steckt er seine Nase und zieht so den verehrlichen Radiohörern ganze Speckseiten im Mund herum. Dabei bringt er seine faulen Witze an den Mann und tut so, als ob er nicht auf "drei" zählen könnte ein heimlich Feisser, ein gerissener Bursche, der Charles B. Haefeli. Und Friedrich Bra-wand, als dem "spiritus rector" der Haefeli-Odyssee, gratulieren wir herzlich!

Das grosse Erlebnis des "Bunten Abends" sind zweifellos die Coerdamen gewesen. Alte Bekannte zwar unter dem Namen der "singing babies" beliebt und geschätzt. Ihre Kunst ist ein Genuss - ist einzig in seiner feinen, echt fröhlichen Art!

Ein Bunter Abend, wie er klassischer nicht sein kann! Von allem etwas, und zwar etwas flottes, schmissiges — ein bisschen ausgelassen, ein bisschen gemütvoll. Ein ganz "spezielles" unserem Leo Held, der die Sache gemixt!

Die Welt ohne Papier.

Im Laboratorium Schottelfox wird die Atomzertrümmerungsmaschine in Funktion gesetzt. Die Wirkung ist furchtbar. Sämtliche Paperassen der ganzen Welt werden zerstört, in Asche verwandelt. Die Situationen, die sich hieraus ergeben, sind zum Teil überaus ko-Die Morgenzeitung erscheint misch nicht — Onkel Adolfs Papierkragen ist nir-gends zu finden — der Stenoblock ist weg — Maxli, der sich am sogenannten "Oertchen" befindet, sucht vergeblich nach der bewussten Papierrolle — am Bahnhof herrscht wahnsinnige Verwirrung: wo sind die Fahrkarten? Wo ist Vaters "echter Rindslederkoffer" hingekommen?

Das Hörspiel "Die Welt ohne Papier" wäre sehr amüsant gewesen. Schade, dass es den Schluss hin allzusehr abfiel. Die weilig wirkenden Reden, die in einem Weltverbesserungsrun gipfelten, passten nicht in den Rahmen und hätten ruhig weggelassen werden

Sonntag

Während die Höhenfeuer lohten und die Raketen bunte Kugeln und Sterne in die regnerische Nacht warfen, spielte das Radioorche-ster die "Eroica" von Beethoven zur Feier der Einweihung des Schlachtdenkmals von Giornico. Diesem Festakt folgten zu Ehren des 1. August Lieder und kleine Hörbilder in den vier gust Lieder und kleine Horbider in den vier Landessprachen, und Bundespräsident Motta sprach ergreifende Worte zum Schweizervolk. Tagsüber hörten wir aus Sarnen einige Szenen aus dem Bruder Klaus-Spiel, wir hörten Lieder der Heimat, Vorträge und Vorlesungen, die alle auf die Bedeutung des Tages hinwiesen. So stand der Sonntag auch im Radio ganz im Zeichen einer würdigen Augustfeier.

Auf Wiederhören!

Radibum.

Radio-Woche

Programm von Beromünster

Samstag den 7. August. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Heiteres Funkpotpourri. 12.40 Mandes Dudelsack-Quartett spielt. 13.30 Die Woche im Bundeshaus. 13.45 Einige Schweizerlieder. 14.00 De Häädler Johrmaart. Jugendder. 14.00 De Häädler Johrmaart. Jugenderinnerungen. 14.25 Schallplatten. 15.15 Tour de Suisse. 16.30 Die Kinoorgel spielt. 17.00 Unterhaltungskonzert. 18.00 Stimmen, die uns begeistern. 19.25 Schallplatten. 19.55 Tour de Suisse. 20.20 Vorträge des Doppelquartettes des Turnvereins Neuhausen. 21.00 Bericht vom internationalen Schützenmatch in Helsinski. 21.15 Grosses Konzert der vereinigten Radio-Orchester der deut-schen und welschen Schweiz. 21.15 Tanzmusik.

Sonntag den 8. August. Bern-Basel-Zürich: onntag den 8. August. Bern-Baset-Lurich: 10.00 Katholische Predigt. 10.45 Konzert des Kursaalorchesters Interlaken. 11.30 Plauderei. 12.00 Werke von Richard Wagner. 12.40 Die Arbeitermusik der Stadt Bern spielt. 13.10 Resultate v. d. Schiessweltmeisterschaften in Finnland. 13.15 Duette im Volkston. 14.20 Die August- und September-Arbeiten im Gemüsegarten. 14.40 Handorgelvorträge. 14.50 Ländler. 17.00 Vetter Hans in Weggis. 18.00 Schachfunk. 18.30 Orgelmusik. 18.50 Der Dichter als Schriftsteller, Vortrag. 19.10 Beethoven, wie wir ihn wenig kennen. 19.57 Apartes Musizieren. 20.30 Orchester-Konzert. — 21.25 Menschengeist und Gottesgeist, Vortrag. ca. 21.55 Das Licht des Lebens von Elgar (Schallplatten), 22.00

Grosse Badenerfahrt 1937.

Montag den 9. August. Bern-Basel-Zürich:
12.00 Schallpl. 12.40 Unterhaltungskonzert. 16.30 Zyklus: Der grosse Pflichtenkreis des stillen Arbeiters. 16.40 Schallplatten. 17.00 Weber: Ouvertüre zu "Euryanthe": 17.10 Schaljapin singt. 17.25 Gute Musik — Haus-musik. 18.00 Leichte Unterhaltungsmusik. — 18.30 Jugendstunde. 19.00 Vom schweiz. Luftverkehr. 19.20 Interessante Einzelheiten aus dem östlichen Geistesleben. 19.55 Klänge von Verdi und Puccini. 20.40 Zürcher Bilderbogen. 20.50 Vom internationalen Schützenmatch in Helsinki. 21.10 Heitere Musik. match in Helsinki. 21.10 Heitere Musik. 21.45 Zum Ausklang. 22.10 Sendung für die Schweizer im Ausland. 22.15 Eine gemütliche Reise durch die "Ferien-Schweiz". Dienstag den 10. August. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Unterhaltungskonzert. 12.40 Konzert. 16.30 Schallplatten. 17.00 Buntes Programm.

17.45 Schallplatten. 18.00 Aus alten Messen. 18.30 Katholische Rundschau. 19.00 Hansjakob, ein uns Schweizern nahstehender Dichter. 19.20 Schallplatten. 19.25 Die Welt von Genf aus gesehen. 19.55 Leichte Unterhal-tungsmusik. 20.30 Die Verteidigung des Volksbrotes, eine Dialekthörszene. 20.45 Lieder von Hugo Wolf. 21.05 Der treue Soldat. Singspiel von Franz Schubert. 22.00 Tanzmusik.

Mittwoch den 11. August. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Konzert der kl. Kapelle. 12.40 Konz. 12.00 Konzert der kl. Kapelle. 12.40 Konz. d. Radioorchesters. 16.30 Frauenstunde. 17.00 Dvorak: Slaw. Tänze für Orch. 17.10 Jan Kiepura singt. 17.20 Zyklus: Gute Musik — Hausmusik. 18.00 Ria Ginster und Heinrich Schlusnus. 18.30 Das kleine Wunderwerk, die Uhr. Plauderei. 19.10 Landsknechtslieder und Balladen. 19.30 Kleiner Geschichtskalender. 19.55 Schallplatten. — 20.15 Der Einbrecher, Hörspiel. 20.45 Orchsage. 17.40 Konzert. 18.00 Chrüsimüsi, Jodel-Konzert. 21.50 Orgelkonzert Konzert. 21.50 Orgelkonzert.

Oonnerstag den 12. August. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Schallplatten. 16.30 Frauenstunde. — 17.00 Bunte Musik. 17.20 Progr. nach Anlieder und Ländler. 18.30 Die Karawane im Sandsturm, Selbsterlebtes aus der Wüste Sahara. 19.10 Stimmen, die uns begeistern. 19.55 Die Kleinstaaten Europas: Der Vatikanstaat. 20.20 Orchesterkonz. 21.30 Kennen Sie? 21.40 Uebertragung aus Zürich.

Freitag den 13. August. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Trara, die Musik kommt. 12.40 Musik aus galanter Zeit. 16.30 Frauenstunde: Das Erlebnis einer Orientfahrt. 17.00 Kon-Das Eriebnis einer Orientrant. 17.00 Konzert des Radioorch. 18.00 Kinderstunde. 18.35 Rechtliche Streiflichter: Wann kann ein Erwachsener bevormundet werden? 18.45 Geschichte des Sports aller Völker und Zeiten. 19.10 Schallpl. 19.55 Vasha Prihoda spielt. 20.05 Die Resultate des internat. Kongresses für Kurzwellen in Physik, Biologie u. Medizin, Vortrag. 20.25 Lieder und Duette. 21.30 Unvorhergesehenes. 21.35 lung: Dorothea, eine heitere musikalische Angelegenheit.

Bernische Wanderwege

Einges. Werdet Mitalieder der berniichen Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege.

Um 8. Mai 1937 ift in Bern eine kantonale Sektion der Schweiz. Arbeitsgemein= schaft für Wanderwege gegründet worden. Sie bezweckt die Pflege und Förderung des Wanderns, sowie die Entlastung der Hauptstraßen nom Tußgängerverkehr. Dies will fie erreichen durch Schaffung, Ausbau und Unterhalt von Wanderwegen,

durch ihre Markierung nach einheitlichen Gefichtspunften und durch ihre Befannt-

Wohl nie war gemächliches und gerich sames Wandern nötiger und segensreicher als in unserer heutigen schnellebigen Zeit. Diese offenkundige Wandersehnsucht vermögen aber die heutigen, meift lokalen Bedürfniffen dienenden Spazierwege, nicht au befriedigen. Es fehlt ihnen durchwegs der interregionale Zusammenhang, d. h. die Führung und Markierung über die örts chen Grenzen hinaus.

Hen Gerngen zittad: Hier will die Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege auf kantonalem Boden die Rette schließen und nach erprobten Richtlinien ein zusammenhängendes Net schöner Wanderrouten schaffen, auf denen das vernünftige Fußwandern wieder zu seinem Rechte kommen foll. Es ist eine vornehme Aufgabe, die fich der Berein damit gestellt hat. Um fie zu lösen, benötigt er die Mit-

wirfung weitester Kreise.

Der neue Verein hat aus allen Landesteilen fräftige Unterstützung erhalten, namentlich aus dem Berner Jura, der tat-fräftig vorangegangen ist, in der Schaffung Bezeichnung von und muftergültigen Wanderwegen über die schönen Jurahöhen. Vorbehaltlos zugestimmt haben dem Arbeitsprogramm der Settion Bern die führenden Automobilverbände, welche die friedliche, aber positive Verkehrsteilung der überlasteten hauptstraßen wärmstens begrüßen.

Der Berein dient nicht irgend einer Liebhaberei, sondern erfüllt eine Notwendigfeit. Wer heute Fußtouren unternehmen will, kann dies nur im Jura oder in den Alpen tun. Im Unterland find als Berbindungswege nur die großen Verkehrsstraßen bekannt, und welche Gefahren ihre Begehung durch den Fußgänger in sich schließen, ist allgemein bekannt. Das Wandern ist aber die natürlichste und gesünde ste förperliche Erholung. Es führt zurüd zur Natur und lernt uns unser schönes Baterland kennen und lieben. Das besinn liche Wandern ift das beste Mittel gegen die Unrast unserer Zeit und gegen die drückenden Sorgen des Alltags. Es gibt feine edlere Erholung! Reine förperliche Leiftung birgt so viele ethische Werte wie das Wandern. Indem also das Wandern in der Nähe der Städte, im Mittelland und längs der Paßstraßen ermöglicht wird, dient man in hohem Maße der Volksgesundheit und löft eine vaterländische Auf-

Um jedermann den Beitritt zur Bereinigung zu ermöglichen und eine Volksbewegung auf breiter Basis auszulösen, sind die Mindestjahresbeiträge sehr niedrig gehalten. Sie betragen für Einzelmitglieder Fr. 2.—; Firmen Fr 5.—.

Die Einladung zum Beitritt ergeht an alle Wanderer, namentlich an die Jugend und ihre Erzieher, an Bereine und Bevölferung, an die Behörden und namentlich an die Verkehrs= und Ortsvereine.

Dem Vorstand der Settion Bern der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Wander wege gehören an: Der Bräfident: D. Bene ler, Lehrer, Goldbach-Lügelflüh. Der Vise präsident: Paul Keller, Fürsprecher, Ber und Münsingen. Der Geschäftsführer: K hämiter, Gefretar des A. C. S. Settion Bern, Bern.



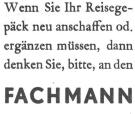
RFRN

Telephon 25.611

& Co. A.-G.

San Bernardino (Grb.) Sport Hotel Minghetti

Café-Restaurant. Altes, bekanntes Haus. Vorzügliche Italienische Küche. Prima Weine. Familiäre Bedienung Pension von Fr. 7.50 an. Zimmer von Fr. 2.50 an. Garage. Telephon 4. Man verlange Prospekte. Der Besitzer: Alf. Lampietti-Minghetti.





50/0 in Rabattsparmarken

amgause 45

Literatur — Neuerscheinung

Bom Roten Rreuz.

Marktgasse 28

Recht frühzeitig tritt der Kalender des Roten Rreuzes mit seinem 18. Jahrgange auf den Plan, weil er an dem Zwed mithelfen möchte, in dem er seines Daseins Recht und Werk hat. Es liegt auch gerade zum Zeitpunkt seinen anzubieten, da das gesamte nahe, Dienit Schweizervolk aufgerufen wird, dem Roten Kreuze die Bundesfeierspende zu meiben. Denn es genügt nicht, diefem Berte der Barmherzigkeit rasch ein Almosen zu geben, um sich von ihm dann auf immer loszusagen. Nein, wer den Sinn des hehren Zeichens richtig erfaßt hat, der weiß, daß damit noch sehr wenig fürs Rote Kreuz und seine Arbeit und Aufgabe an allen Notleidenden in Krieg und Frieden getan ift. Deshalb wirbt der Kalender Jahr um Jahr um neue Freunde und bit-Denn sein Ertrag fällt ja recht bedeutend ganges wie stets, reichlich vertreten. Dem

in Betracht unter ben regelmäßigen Ginnahmen des Roten Kreuzes und seiner Hilfsverbände. Doch nicht allein des Beldes wegen, das er ihm getreulich abliefert, verdient der Ralender eine hohe und aufrichtige Bertschätzung bei den Freunden des Roten Kreuzes. Ihm ist es vor allem um dauernde Liebe zur Sache zu tun, die er in allen Rreifen unferes Boltes weden und warmhalten will. hiefür find natür-lich in erster Linie die Beiträge aus sachfundigen händen gur Aufflärung über die Leiftungen des Roten Rreuzes und feiner Selfer, der Samariter, Rrantenschwestern usw. bestimmt. Der alte und der neue Bentralfetretar des Besamtvereins haben folche geftiftet. Und unterstügend wirfen mit zu der Pflege allmenschlicher Gefinnung und Gesittung in Poesie und Prosa eine schöne Reihe von Schriftstellern von gutem Ruf und anerkannter Begabung. Unter ihnen sticht besonders Alfred huggenberger, der Ende d. J. feinen 70. Ge-burtstag feiert, hervor. Nicht Unterhaltung tet die alten um treues Festbleiben bei nur, sondern auch Belehrendes für Jung der Sache, für die er felber Opfer bringt. und Alt ift im Inhalte des neuen Jahr-

Nüglichen gewidmet wird Anfang und Schluß des Textteiles und in das Kalendarium alljährlich ein unerschöpflicher Borrat an Ratschlägen zur ersten Hilfe bei Unfällen sowohl als für allerlei in Haushalt und Gartenbau notwendige und praftische Arbeiten eingestreut. Nicht vergessen ist die Jugend und ihr Spieltrieb, der ja nach Dichters weisem Worte tiefen Sinn hat. Die Runstbeilage in Farben aus der Sand unferer Berner Malerin Erita v. Rager wurde ausgewählt mit feinem Berftandniffe für die Bundesfeier und die Söhenfeuer, die doch die stillste, ja vornehmste Art Huldigung ans Baterland darstellen. Landschaftsbilder aus verschie-denen Gauen, und Auffäge der Heimatfunde mit Zeichnungen, dienen gleicher-weise der Liebe zu Land und Leuten. Sie foll und darf nicht zurücktreten hinter dem Dienst an der ganzen Menschheit. In die-fer steht uns doch das eigene Bolt am nächsten. Das will uns auch der Rottreuzfalender als echtes Schweizerjahrbuch unaufdringlich ans Herz legen.

Mit dem

Blauen Pfeil

ins Gürbetal

Belpberg Gerzensee Gurnigel

und ins

Schwarzenburgerland

Schwarzwasserbrücke (Baden) Grasburg und Gantrischgebiet Die herrliche

Lötschberg-

vermittelt Ausflüge ins

Oberhasli Jungfraugebiet **Kiental** Kandertal Simmental und Wallis

(Lötschental)

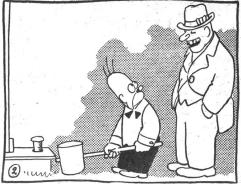
Bern-Neuenburg-

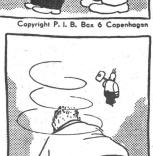
zum Baden nach:

Murten Gampelen Marin und Neuchâtel

Wanderungen:

Sensetal (Laupen) Mont Vully





Ein Schlag, der Nackenschläge gab

Sie: "Marie hat gefündigt."

Er: "Barum denn?" Sie: "Sie fagte, du habest vorhin ganz unerhört grob mit ihr am Tele= phon gesprochen.

Er: "Was? Warft denn nicht du am Telephon?"

Nach der ersten Ueber= raschung.

"Saben Sie schon mein Bild gefeben?"

"Das sind Sie? Wirklich?" "Allerdings."

"Sehr gut getroffen!"

Er: Mein Bruder Frit ift doch ein Teufelskerl. Alles, was der Junge anfaßt, wird in feinen Sanden gu Gold.

Sie: Sag mal, tonnte er nicht auch die Hand ein wenig auf das Armband legen, das du mir zu Beihnachten geichenft hait?

Auf Gegenseitigfeit.

Argt: "Ihre Familie erfreut sich ja einer beneidenswerten Gesundheit Meister!" — Schneidermeister: "Sie haben sich seit 2 Jahren ja auch keinen Unzug mehr machen laffen!"



Haft Du schon gehört, daß alle Briefe, die aus ber Schweis nach Deutschland tommen, geöffnet merden?"

"Nein, warum denn?"

"Weil man sie sonst nicht lesen könnte, Du Dummtopf.

Gloria: "Dein Bräutigam mag ja sonst ein ganz lieber Kerl sein, aber er hat ja eine furchtbare Blake."

Dora: "Was macht denn das aus, die hat er doch nur, wenn er den hut abnimmt."



"Sie, herr Nachbar, mas heißt pourquoi?"

"Warum." "Weil ich's wissen möchte, Sie Rind- 🗼 vieh." (Schwarz)

Büchertisch

Eine Engnflopadie der Schweizergeichichte darf das in sieben bis 800 Seiten starten Bänden und einem Erganzungsbande bei Victor Attinger in Neuenburg erschienene Siftoriich-Biographische Legiton der Schweiz genannt werden. Es faßt in alphabethisch geordneten Artikeln das wesentliche Wiffen auf den Gebieten der Archäologie, der Rultur-, Runft- und Kriegsgeschichte, der heraldit, Familienforschung, der Biographie und Bibliographie zusammen und ist somit nicht nur für den historiter von Beruf, sondern auch für den Politiker, den Journalisten, den Kunstschaffenden, aber auch für den Lehrer das gewünschte Wissen in ausführlichen leinen eingebunden.

und Theologen und überhaupt jeden historisch Interessierten ein schlechtweg unentbehrliches Nachschlagewert.

Ich möchte beispielsweise über irgend ein schweizerisches Geschlecht Auskunft haben: wie weit es zurückreicht und welche Männer und Frauen aus dem Geschlecht fich um das öffentliche Bohl oder die Biffenschaft und die Runst verdient gemacht haben. Da ist das Historisch-Biographische Lexikon der Schweiz ein absolut zuverlässiger Auskunftgeber. Oder ich interesfiere mich für die Geschichte eines Schlofses, eines Dorfes, eines Landesteils oder eines Kantons, und ich finde im Lexikon

und fürzeren Artifeln gewiffenhaft zusammengestellt.

Das Wert ift längft abgeschloffen. Noch ist es im Buchhandel in Exemplaren zum Originalpreise erhältlich. Aber bald einmal wird das Wert vergriffen fein, und die Bande werden Seltenheitswerte erlangen. Den Interessenten unter unseren Lesern seien auf die Belegenheit aufmertsam gemacht, beim Berlag in Neuenburg antiquarische Exemplare zu gunstigen Bedingungen zu erfteben: zum Breife von Fr. 250.— bar oder Fr. 270.— in monats lichen Raten von Fr 25.—, ftatt Fr. 375. und Fr. 408 .- Die Bande find in Bang-

Verlag: Berner Woche-Verlag, Bern. — Verantwortliche Redaktion: Hans Dreyer, Bern, Gutenbergstrasse 39 (Telephon 28.600) und Dr. H. Bracher, Muristrasse 3 (Tel. 33.142) Bern. — Abonnenten-Annahme und Adressänderungen: Bern, Bollwerk 15. — Druck und Expedition: Jordi & Cie., Belp

Abonnementspreise ohne Versicherung (Schweiz): 3 Monate Fr. 3.-, 6 Monate Fr. 6.-, 12 Monate Fr. 12.-. (Ausland): 3 Monate Fr. 4.50, 6 Monate Fr. 9.—, 12 Monate Fr. 18.—. Mit Unfallversicherung (bei der Allgem. Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern) zuzügl. Versicherungsbeitrag. - Durch Verträger 30 Cts. pro Nummer. - Postcheck III/11.266. Einzel-Nr. beim Verlag Bollwerk 15 (Tel. 21.499) oder in den Kiosks. Inseratenannahme: Schweizer-Annoncen A.-G., Schauplatzgasse 26, Bern und Filialen. Preis der einspaltigen Nonpareillezeile: Schweiz 30 Rp., Ausland 40 Rp., Reklamezeile im Text 75 Rp., Ausland Fr. 1.—, Schluss der Inseratenannahme jeweils Dienstag mittag. Telephon 23.352. — Postcheck-Konto III/1238

